

Forschungskolloquium

der Gesellschaft für psychoanalytische
Sozialpsychologie (GfpS)

am 17. Juni 2018 in Frankfurt am Main

gesellschaft
für **psychoanalytische**
sozialpsychologie

Organisation: Markus Brunner, Jan Lohl und Hauke Witzel

Am 17. Juni 2018, einen Tag nach unserer nächsten Sommer-Mitgliederversammlung, wird zum vierten Mal das Forschungskolloquium der *Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie (GfpS)* stattfinden.

Das Forschungskolloquium bietet den Mitgliedern der GfpS die Möglichkeit, ihre Masterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben nach der Qualifikationsphase, die thematisch und/oder methodisch dem breiten Spektrum der psychoanalytischen Sozialpsychologie zuzurechnen sind, zu präsentieren und zu diskutieren.

Hauptanliegen des Kolloquiums ist es, einen erkenntnisproduktiven Austausch über psychoanalytische Sozialpsychologie anhand aktueller Forschungsprojekte zu ermöglichen.

Das Forschungskolloquium der GfpS soll (Nachwuchs-)Forscher_innen mit einer psychoanalytisch-sozialpsychologischen Orientierung einen Raum darbieten, in dem sie sich gegenseitig beraten, unterstützen und austauschen können. So soll das Kolloquium neben der Erkenntnisproduktion auch zur Netzwerkbildung beitragen sowie es ermöglichen, die Projekte und die Forschungsthemen kennen zu lernen, an denen Mitglieder der GfpS aktuell arbeiten.

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Juni 2018 per Email formlos an: hauke_witzel@web.de

Veranstaltungsort: Sigmund-Freud-Institut, Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt a.M.

Programm

ab 09:30	Ankunft
10:00	Begrüßung und Einführung <i>Markus Brunner, Jan Lohl und Hauke Witzel</i>
10:10 – 11:20	Mutterschaft und Geschlechterverhältnisse <i>Helga Krüger-Kirn & Leila Zoe Tichy</i>
11:20 – 12:30	Was macht die Grenze mit der Migrantin* und die Migrantin* mit der Grenze und wie kann sich eigentlich Psychotherapie politisieren? <i>Julia Manek</i>
12:30 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 14:40	Figurationen des Sozialchauvinismus. Bilder über Wohnungslose in Zeiten der Krise des Wohnens <i>Saskia Gränitz</i>
14:40 – 15:50	Das Ideal der Selbstverwirklichung und Depression. Empirische Untersuchung zur Bedeutung von Selbstverwirklichung als Moderator zwischen Selbstdiskrepanz und Depressivität <i>Frieder Kittler</i>
15:50 – 16:20	Kaffeepause
16:20 – 17:30	Sozialcharakter und Subjektivität. Zum Problem der Gegenstandsbestimmung der psychoanalytischen Sozialpsychologie <i>Jérôme Seeburger</i>
17:30 – 18:00	Abschluss <i>Markus Brunner, Jan Lohl und Hauke Witzel</i>